

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 36: Genève s'éveille

Vorwort: Genève s'éveille
Autor: Weidmann, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Zug fährt in den verschlafenen Bahnhof Genève Eaux-Vives ein. Bald wird hier die Ceva, Genfs neue S-Bahn, im Untergrund verkehren (Foto: rw/Red.)

GENÈVE S'ÉVEILLE

Wohl nirgends in der Schweiz ist das gegenwärtige Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft so deutlich zu spüren wie im Arc Lémanique. Vor allem Genf erlebt einen Boom. Es ist in den letzten Jahren zum grössten Rohstoffhandelsplatz der Welt geworden und bildet die am fünftschnellsten wachsende Agglomeration Europas.

Als diese Dynamik nach der Jahrhundertwende einsetzte, waren weder die politische Kultur noch die Infrastruktur Genfs darauf vorbereitet. Die Stadtentwicklung war seit langem politisch blockiert. Den Genferinnen und Genfern gefiel es in ihrer dichten, schönen und von einem geschützten Grüngürtel umgebenen Stadt so gut, dass sie sie nicht mehr verändern wollten. Sie bauten kaum mehr Wohnungen, darum fand das Wachstum vor allem in Frankreich statt. Sie bauten auch keine S-Bahn, deshalb wuchs der grenzüberquerende Autoverkehr.

Doch jetzt erwacht Genf. Es baut nun die S-Bahn – deren zentrale Strecke 1850 zum ersten Mal projektiert worden war. Und eine neue Generation von Politikern und Planern hat Projekte für neue Stadtteile und für die Nachverdichtung bestehender Quartiere entwickelt, die alles in den Schatten stellen, was in den letzten zwanzig Jahren in Deutschschweizer Städten geschehen ist. Das betrifft nicht nur die Quantität, die Grösse der Gebiete und die Zahl der geplanten Wohnungen und Arbeitsplätze. Auch bei der Qualität der Planungen, bei der baulichen Dichte, der funktionalen und der sozialen Durchmischung, der Gestaltung der öffentlichen Räume usw. gehen die Vorhaben deutlich weiter in Richtung einer nachhaltigen Siedlungsform – einer attraktiven, dichten Stadt der kurzen Strecken.

Es ist ein besonderer Moment in Genf: Die Tische vieler Planerinnen und Planer quellen über mit Projekten, die kantonale und die kommunale Bauverwaltungen summen von den vielen Sitzungen, die Stimmung knistert vor Produktivität – doch noch ist nichts gebaut, noch ist alles erst Projekt. Die Beteiligten scheinen es kaum mehr erwarten zu können, bis endlich die ersten Bauten stehen und beweisen, dass der Stillstand überwunden ist. Wenn Genf nun umsetzt, was die Pläne versprechen, wird es in Sachen nachhaltiger Stadtentwicklung rasch auf- und überholen. Und die Schweiz wird eine zweite Grossstadt erhalten, was ihr guttun wird.

Unsere französischsprachige Schwesterzeitschrift *Tracés* widmet übrigens ihre neuste Nummer der Planungsgeschichte Genfs und bringt ausserdem ein Interview mit dem Leiter der kantonalen Richtplanungsbehörde über den neuen Genfer Richtplan, der Pioniercharakter hat und der zurzeit öffentlich aufliegt (*Tracés* 16/17 2011, bestellen unter: aho@revue-traces.ch).

Ruedi Weidmann, weidmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Dorfzentrum Andelfingen | Sonnenhof Süd, Emmenbrücke

12 MAGAZIN

Raute, Ornament und Tragwerk

18 VOR DEM GROSSEN UMBAU

Ruedi Weidmann Genf boomt, war aber planerisch lange blockiert. Nun erwacht die Stadt: Sie baut eine S-Bahn und plant mehrere neue Stadtteile für die 2000-Watt-Gesellschaft.

22 EIN ZWEITES STADTZENTRUM

Ruedi Weidmann Im Industriegebiet Praille - Acacias - Vernets (PAV), einem der grössten Stadtentwicklungsprojekte Europas, soll Genfs Innenstadt erweitert werden.

27 GENFS HAUPTSCHLAG-ADER

Antoine Da Trindade, Annick Monbaron-Jalade, Caroline Monod Die Ceva wird das Herzstück der Genfer S-Bahn. Rund um ihre Stationen gibt sie der Stadtentwicklung bereits kräftige Impulse.

34 SIA

«Nicht jenseits der Erwartungen» – Sohei Okada im Gespräch über Fukushima

36 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN